

Dr. Hübinger

347
Koblenz, den 19.9.1942.
Hohenzollernstr. 1 III.

Magnifizenz!

Erst verspätet erreichte mich bei der Rückkehr von der Reise das lebenswürdige Schreiben vom 5.9. mit der für mich so ehrenvollen Aufforderung zur Mitarbeit an dem geplanten Gedenkbuch über den Vertrag von Verdun. Die durch diesen Umstand bewirkte Verzögerung meiner Antwort bitte ich gütigst zu entschuldigen.

Meine grundsätzliche Bereitschaft spreche ich zugleich mit meinem ergebenen Dank für die Einladung aus. Allerdings muss ich erhebliche Schwierigkeiten nicht unerwähnt lassen.

Seit einigen Monaten lässt die bis zum Uebermass durchgeführte Belastung mit Dienststunden (täglich 7-13 und 15-19 Uhr) und die mit dem Archivalienschutz verbundene zeitbedingte Mehrarbeit mich bei ohnehin verminderter Arbeitskraft nicht mehr zu wissenschaftlicher Tätigkeit kommen; während der Dienststunden kann diese nicht geleistet werden, da hierfür mannigfache Hemmungen sachlicher und persönlicher Natur bestehen. Die Verwaltung, der ich unterstehe, scheint zudem ihre Ansicht über die wissenschaftliche Tätigkeit ihrer Beamten überprüft zu haben; in einer Unterredung, die der zuständige Sachbearbeiter über diese Fragen mit mir im Juni führte, kam expressis verbis zum Ausdruck, dass die von mir durchgeführten grenzlandhistorischen Forschungen ihrem nationalpolitischen Wert nach nicht überschätzt werden dürften; der vom Beamten zu erwartende Einsatz müsste sich jedenfalls auf andere Gebiete von grösserer Kriegswichtigkeit erstrecken. Mir fehlt jede Möglichkeit, diese mir gegenüber dienstlich betonte Auffassung zu beeinflussen. Ob dies von anderer Seite geschehen kann, scheint mir im Hinblick auf die im Westprogramm niedergelegten eigenen Absichten der Archivverwaltung sehr zweifelhaft.

Ich wage nicht zu beurteilen, ob ich angesichts dieser Sachlage unbedingt Ihrer Einladung eine Zusage geben darf, für deren Erfüllung ich einstehen kann. Falls ein genügend entfernter Zeitpunkt für die Lieferung des Manuskripts festgesetzt wird --hierüber müsste ich noch Ihre Mitteilung erbitten-- würde ich das Äusserste versuchen, um den Plan zu verwirklichen, dem ich sehr lockt. In diesem Fall wäre es mir angenehm, über die anderen Beiträge und deren Autoren kurz unterrichtet zu werden, damit ich meinen Beitrag auf diesen Rahmen abstimmen kann. Sollte sich von Seiten des "Einsatzes der Geisteswissenschaften im Krieg" die Archivverwaltung grundsätzlich auf die Bedeutung volkspolitischer Geschichtsforschung hinzuweisen, so wäre ich Euer Magnifizenz für kurze Unterrichtung über das Ergebnis einer solchen Aktion sehr dankbar.